

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — (13 M. 50 Pf.)
" Halbjahr 7 „ 50 „ 70 „
" Vierteljahr 4 „ 50 „ 50 „
" einen Monat 2 „ 20 „ 20 „

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einkaufungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstien & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 364.

Mittwoch den 31. December

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

619. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Cagliostro“ Joh. Strauss.
2. Introduction und Gavotte Frz. Ries.
3. Die Troubadours, Walzer Lanner.
4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
5. Ouverture zu „Die Girondisten“ Litolff.
6. Abendruhe (aus der „Kinderwelt“) Lischhorn.
7. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ Wieprecht.
8. Triumph-Marsch Joh. Strauss.



Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich hiermit die Einwohner der Stadt Wiesbaden ergebenst zu ersuchen, die Lösung der Karten für das **nächstjährige Abonnement** möglichst bald bewirken zu wollen. Anderenfalls dürfte ein zu grosser **Andrang** des Publikums in den ersten Tagen des neuen Jahres es der Cur-Verwaltung unmöglich machen, eine **Verantwortlichkeit** für **rechtzeitige** Ausfertigung und Zustellung der verlangten Abonnementskarten zu übernehmen.

Wiesbaden, 29. December 1879.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.
Extra Wein-Preise.
Aechtes Erlanger Export-Bier.
„ Pilsener Lager-Bier.
2 Billards in Neben-Salons.

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. C. H. Schmittus, Herrngartenstrasse.

Feuilleton.

Die hundertjährigen Geburtstage des Jahres 1880

haben eine besondere Merkwürdigkeit durch den Umstand, dass die betreffenden Männer fast alle ein selten hohes Alter erreichten. Von achtzehn Personen, die in den Annalen hervorgehoben, während des Jahres 1780 geboren sind, ist nur Einer in jugendlichem Alter gestorben, ein Zweiter erreichte 55 Jahre, alle Uebrigen waren Greise. Im sechsten Jahrzehnt ihres Lebens starben drei, neun waren hohe Siebenziger, zwei Achtziger und Einer hat 93 Jahre erreicht.

Nach dem Kalender beginnt die Reihenfolge mit einem berühmten Theologen; am 14. Januar 1780 wurde Lebrecht de Wette in Ulla bei Weimar geboren. Er hatte sich als Docent in Jena und Heidelberg so ausgezeichnet, dass er einer der ersten Professoren war, die 1810 an die neugegründete Universität nach Berlin berufen wurden. Er starb 1849.

Der 14. Februar 1780 war der Geburtstag des berühmten Ornithologen Naumann. Als er im siebenundsiebzigsten Jahre starb, trauerten die Naturforscher aller Länder um ihn, und die deutsche Ornithologen-Gesellschaft ehrte ihn noch besonders durch Verleihung seines Namens an ihre Vereins-Zeitschrift.

Von einem ausgezeichneten Mineralogen, Christian Weiss, fällt der hundertjährige Geburtstag auf den 26. Februar. Er war Professor in seiner Vaterstadt Leipzig, kam dann an die Universität in Berlin und starb 1856 zu Eger in Böhmen. Er hat sich besonders um den mathematischen Theil der Mineralogie verdient gemacht.

Bekannter, weil in seinem Wirken umfassender, ist der Naturforscher Gotthilf Heinrich von Schubert, geboren 26. April 1780 zu Hohen-

stein im Königreich Sachsen. Er begann seine Laufbahn als Arzt in Altenburg. Nach mannichfachen Schicksalen starb er hochbetagt in der bayerischen Residenz am 1. Juli 1860. Seine zahlreichen Fachschriften sind naturwissenschaftlichen und philosophisch-theologischen Inhalts.

In der Musikwissenschaft nimmt einen ehrenwerthen Platz ein der am 25. Juli 1780 in Dresden geborene Cantor der Thomaskirche zu Leipzig, Chr. Weinlig, gestorben daselbst am 7. März 1842.

Zur Zeit der Juli-Revolution war der Schweizer Professor Troxler, geboren am 17. August 1780 im Canton Luzern, ein vielgenannter Name. Als Lehrer der Philosophie und Medicin Anfangs am Lyceum in Luzern thätig, wurde er 1830 Professor an der Hochschule zu Basel und nahm hier an der Revolution von Basellandschaft Theil. Damals seines Amtes enthoben, ward er nach zwei Jahren durch Ernennung zum Mitglied des grossen Rathes von Aargau rehabilitirt und 1834 Professor in Bern, wo er 1866 starb.

Die französische Nation feiert am 19. August den hundertjährigen Geburtstag ihres grossen Volksdichters Beranger.

Von der Gelehrtenwelt Dänemarks wird der 3. September gefeiert werden; es ist dies der hundertjährige Geburtstag des Astronomen Schuhmacher, Professors der Sternkunde zu Kopenhagen von 1816 bis 1851, Verfassers der „Astronomischen Hülfsstafeln in zehn Bänden“. Schuhmacher, ein geborener Holsteiner, starb 1858 zu Altona.

Auch Schweden feiert im Jahre 1880 einen Gedenktag, den 1. October, an welchem 1780 Göran Wahlenberg, Naturforscher und Botaniker, geboren wurde, einer der namhaftesten Gelehrten der Hochschule zu Upsala. Einundsiebzig Jahre alt starb er zu Upsala.

Auch der weitbekannte Geschichtsschreiber des Feldzuges von 1812 ist am 4. November 1780 geboren. Graf Paul von Segur verdiente sich seine Sporen im Feldzuge Moreau's in Bayern, kam 1802 in den Generalstab und fungirte im Feldzuge von 1806 als Escadronschef. In Spanien wurde

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 30. December 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Buch, Hr. Kfm., Berlin.
Englischer Hof: Günther, Hr. Kfm., Frankfurt. Günther, Frl., Frankfurt.
Einhorn: Stuhl, Hr. Ingen., Frankfurt.
Grand Hotel: (Schützenhof-Bäder): Hafner, Hr. Kfm., Stuttgart.
Grüner Wald: Müller, Hr. Dr., Geisenheim. Stoll, Hr. Kfm., Stuttgart. Lehr, Hr. Kfm., Frankfurt.

Alter Nonnenhof: Müller, Hr. Kfm., Giessen. v. Bonin, Hr. Frhr., Paris.
Rhein-Hotel: Bayer, Hr. Militärarzt, Amsterdam. v. Wimpffen, Hr. Frhr., Heidelberg. Henbach, Hr. Fabrikbes., Heidelberg. Skalweit, Hr. Baurath, Hannover.
Hotel Victoria: Bernstein, Hr. Kfm., London. Weil, Hr. Dr., Kiedrich.

Wiesbadener Pastillen & Tabletten



sind stets vorrätig

am Kochbrunnen,
 an der Schützenhof-Quelle,
 sowie bei unseren hiesigen Agenturen: Herrn Apotheker Chr. Neuss, Hirschapotheke, Marktstrasse Nr. 27, Herrn Hofconditor Fried. Jaeger, Burgstr. Nr. 10, Herrn Fried. Schweighöfer, Helenenstr. Nr. 26, Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,

Tannusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Drogen-Geschäft, Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss, Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2006

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für das Jahr 1880 können jetzt schon gelöst werden

für eine Familie Mark 15.
 für eine einzelne Person Mark 10.

1395

Geschwister Broelsch

Hoflieferanten

6 grosse Burgstrasse 6

beehren sich den Empfang der Pariser Moden, als Modell Hüten, Confection, Nouveautés &c. ergebenst anzuzeigen und bitten um geneigten Zuspruch. 155

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ

und Theater-Confect empfiehlt
 H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Hôtel Dasch

Wilhelmstrasse 24
 Restauration à la Carte.
 Diners zu 2 und 3 Mark.
 Beingehaltene Weine.
 Vorzügliches Pilsener, Nürnberger- und Wiener Export-Bier.
 Kaffee.
 2 neue Billards. 2085

Bordeaux-Weine,

anerkannt reine, direct aus den Productions-ländern bezogen:
 à Mk. 1.—, Mk. 1.50, Mk. 1.75, Mk. 2.—,
 Mk. 3.— u. Mk. 4.— per Flasche incl. Glas.
 Im Oxhoft entsprechend billiger.
 Dépôt bei Chr. Krell, Stiftstr. 7, Wiesbaden. 2076

Robes & Confection

ci-devant

200

Chr. Schnabel
 Tailleur pour Dame
 Dressmaker
 3 grosse Burgstrasse 3.

Curhaus zu Wiesbaden

Wochen-Programm.

Mittwoch:

4 Uhr: Concert.

Donnerstag:

4 Uhr: Concert.

8 Uhr: Concert.

Freitag:

8 Uhr: Extra Symphonie-Concert.

Samstag:

4 Uhr: Concert.

8 Uhr: Concert.

Sonntag:

4 Uhr: Symphonie-Concert.

8 Uhr: Concert.

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension)

1527 Tannusstrasse 3, gegenüber der Trinkhalle.
 Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mark 2. — (Abonnement.)
 Weinstube. G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Mondel & Jacob, Photographers

to Her I. & R. Highness the Crownprincess of the German Empire & of Prussia.
 Photogr. Studio for the artistical production of Cards, Cabinet- to lifesized pictures as well as reproductions in all sizes in black, water- and oilcolours. Tannusstrasse 12a.
 Photogr. Atelier für künstlerische Ausführung von Visit-, Cabinet- bis zu lebensgrossen Bildern, ebenso für Reproduktionen in jeder Grösse in schwarz, Wasser- und Oelfarben, Tannusstrasse 12a. 1765

er nach einer glänzenden Waffenthat zum Obersten befördert und ging 1812 als Brigadegeneral im Gefolge Napoleon's nach Russland. Ludwig XVIII. übertrug ihm den Befehl über die Cavallerie, aber 1815 trat er wieder als Generalstabschef unter seinen Kaiser und ward in Folge dessen aus der Armee entlassen, bis er nach der Revolution von 1830 zum Generallieutenant und Pair von Frankreich erhoben wurde. Ausser seinem berühmten Buche über den russischen Feldzug schrieb er noch eine Geschichte Peter des Grossen und starb 1873, 93 Jahre alt.

Am 18. November steht in den Annalen verzeichnet der russische Staatsrath Reichel, ein berühmter Münzkenner und -Sammler, und der 28. desselben Monats ist der Jahrestag des Aesthetikers Solger, eines ausgezeichneten deutschen Philosophen, der im 39. Lebensjahre als Professor in Berlin gestorben. Der 4. December erneuert das Andenken an den Professor der Theologie H. A. Schott in Jena (gestorben am 29. December 1855).

Eine weltbekannte Persönlichkeit war der am 14. December 1780 geborene russische Staatskanzler Graf von Nesselrode, einer der bedeutendsten Diplomaten des neunzehnten Jahrhunderts.

Allerlei.

Das Berliner Denkmal der Königin Louise wird nunmehr bestimmt am 10. März künftigen Jahres, dem Geburtstag der verklärten Königin, enthüllt werden. Der Kaiser wird, soweit bisher bestimmt ist, dieser Enthüllung des Denkmals, das, wie man weiss, im Thiergarten gegenüber dem des Königs Friedrich Wilhelm III. errichtet werden wird, beiwohnen. Der Bildhauer Encke, der Schöpfer des Denkmals, wird die Aufstellung leiten.

Die Carnevalse-Saison des Jahres 1880 wird sich für den Hof in Berlin sehr lebhaft gestalten. Die Festlichkeiten werden ausser den Ordensfesten in folgender Reihe stattfinden: Donnerstag, den 22. Januar Cour und Concert im Palais; acht Tage später, am 29. Januar, Ball und Souper im Kgl. Schloss; den 5. Februar Ball im Palais; Dienstag den 10. Februar Fastnachtsball. Der Tag der zwei Subscriptionsbälle ist noch nicht definitiv bestimmt. Grössere Festlichkeiten geben der Prinz und die Prinzessin von Hohenzollern,

Graf Szechenyi, Lord Russell, Graf de Launay, Graf St. Vallier, Graf Stollberg-Wernigerode, Oberstkämmerer Graf v. Redern, Hausminister Graf v. Schleinitz, der Gouverneur v. Berlin, General der Infanterie v. Fransecky, Fürst v. Pless, Herzog zu Sagan und Valence, Herzog v. Ratibor u. s. w.

Ein amerikanischer Process, Carlotta Patti de Munck und ihr Gatte, Ern de Munck, haben Joe Pulitzer's „Post Dispatch“ in St. Louis wegen „Lübeln“ auf 25,000 Doll. verklagt. Diese Zeitung reproducirte vor einigen Tagen aus der Leavenworth „Time“ einen Bericht, in dem gemeldet wurde, dass die berühmte Sängerin bei ihrem Auftreten in Leavenworth betrunken gewesen sei. Frau Carlotta stellt natürlich diese Angabe in Abrede und sagt, dass sie allerdings unwohl, aber nicht bekneipt gewesen sei. Die „Post Dispatch“ bleibt jedoch bei ihrer Behauptung und erklärt, dass sie sofort durch Zeugen die Wahrheit derselben beweisen will.

Aus der Zeit des Aufenthaltes Lessing's in Mannheim erzählt Brandes: „Der Cassier beging aus Irrthum einen groben Fehler bei Lessing's, der hier zu gewissen Bedingungen bei der Bühne eingeladen war. Man gab zu dessen Empfang ein besonders glänzendes Schauspiel und — liess ihn die Entrée zahlen. Der Intendant (Graf v. Port) hörte diesen Verstoß und äusserte darüber seinen Unwillen. Der Cassier verstand es unrecht, glaubte den Fehler wieder gutmachen zu müssen und schickte Lessing's den gelegten Gulden mit vielen Entschuldigungen zurück, welchen dieser zwar annahm, ab ihn mit Lächeln dem Boten schenkte.“

Eine absonderliche Alterthumsforschung ist es, welche gegenwärtig in Italien Aufsehen erregt. Unter mehreren Italienischen Journalen hat sich nämlich ein Streit über das Alter der grossen Tragödin Madame Ristori erhoben. Das „Giornale di Udine“ erhebt nun aus Cividale eine authentische Mittheilung, der zufolge die Ristori im Jahre 1822 am 29. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, in Cividale im Pfarrsprengel St. Silvestre geboren wurde am 31. desselben Monats in der Pfarrkirche Nicola Tioasi getauft wurde.

Im Serbischen Nationaltheater zu Belgrad wollte man die bekannte Russische Oper „Das Leben für den Czar“ aufführen, hatte aber nicht die nöthigen Costüme. Da richtete man nun, so meldet ein Petersburger Blatt, an die Theater-Direction in Moskau folgende demüthige Bitte: „Brüder Russen! Wir haben beschlossen, Euere nationale Oper „Das Leben für den Czar“ zur Aufführung zu bringen, sind jedoch armuthshalber nicht in der Lage, die hierzu nöthigen Costüme anzuschaffen. Wir bitten Euch daher, Brüder, leihet uns für einige Vorstellungen Euere Costüme.“ Darauf erwiderte die Moskauer Theater-Direction kurz: „Bedauern sehr, unseren Serbischen Brüdern nicht helfen können, da wir selbst arm an Costümen sind.“